

Bildungskonzept für die Schulungsarbeit der Katholischen jungen Gemeinde im Erzbistum Köln

Stand 24.04.2016

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Ziele der Bildungsarbeit

2 Lernverständnis

3 Bildungsangebote und Zuständigkeiten

4 Orientierungskurs

4.1 Rahmenbedingungen

4.2 Inhalte und Ziele

5 Gruppenleitungsschulung

5.1 Rahmenbedingungen

5.2 Inhalte und Ziele

5.2.1 Pflichtthemen

5.2.2 Wahlthemen

6 Aus- und Fortbildung

6.1 Rahmenbedingungen

6.2 Inhalte und Ziele

6.2.1 Grundlagenseminar

6.2.2 Themenseminar

6.2.3 Fortbildung

7 Evaluation

1 Allgemeine Ziele der Bildungsarbeit

Die Bildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln orientieren sich an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen und an unseren Bildungszielen. Bezug nehmend auf die vier Säulen unseres Verbandes (Politik, Spiritualität, Bildung, Freizeit) haben wir unsere Bildungsziele folgenden vier Profildimensionen zugeordnet: KJG bewegt... Handeln, Glauben, Denken und Leben.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der KJG...

...kennen demokratische Strukturen und nehmen über Mitbestimmung aktiv an Entscheidungsfindungen teil.

...sind sich der Verantwortung für ihre Welt bewusst und handeln in ihrem Umfeld vorausschauend.

...handeln wertorientiert.

(HANDELN)

...machen vielfältige und jugendgemäße spirituelle Erfahrungen.

...sind ermutigt, ihren Glauben zu reflektieren.

...entdecken ihre Spiritualität, entwickeln sie weiter und leben sie.

(GLAUBEN)

...reflektieren ihr Handeln.

...sind kommunikations- und konfliktfähig.

...entwickeln selbstbestimmt ihre Standpunkte und vertreten diese.

(DENKEN)

...sind für ihre Arbeit motiviert und setzen ihre Ideen kreativ und ganzheitlich um.

...sind sensibel für Rollenzuschreibungen und Vorurteile.

...können Freizeit für sich und mit anderen gestalten.

(LEBEN)

2 Lernverständnis

Bildungsangebote innerhalb der KJG im Diözesanverband Köln sind weit mehr als die Vermittlung von Informationen (Thema). Sie beinhalten immer auch die Auseinandersetzung mit den teilnehmenden Menschen (Gruppe) sowie jedes Einzelnen mit sich selbst (Individuum). Die KJG als Verband mit ihren Grundlagen und Zielen verbindet die Teilnehmenden und Leitenden miteinander und ist das Fundament, auf das sich alle Bildungsangebote direkt und indirekt beziehen (Verband).

Diese vier Elemente (Thema, Gruppe, Individuum und Verband) bilden den Rahmen, indem sich Leitende und Teilnehmende auf einen gemeinsamen Lernprozess begeben und gleichberechtigt für den Erfolg des Bildungsangebotes verantwortlich sind.

Aus diesem Grundsatz heraus ergibt sich ein bestimmtes Verständnis von der Art und Weise des Lernens, das für alle Bildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln verbindlich ist:

Ganzheitlichkeit

Bildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln sprechen den ganzen Menschen mit allen Sinnen körperlich, geistig und emotional an. Erst ein ganzheitliches Lernen vermittelt über Spaß, Gefühle und Intensität wirkliche Bildungserfahrung. Kreativer Ausdruck, kognitive Wissensvermittlung und erlebnisorientiertes Handeln wechseln sich dabei ausgewogen und bedürfnisorientiert ab.

Praxisbezug

Bildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln setzen an der Lebenswelt und dem Alltag von Kindern und Jugendlichen an und greifen deren Themen, Interessen und Wünsche auf. Dies und die Verknüpfung des Gelernten mit der jeweiligen Situation vor Ort ermöglichen alltags- und erfahrungsbezogenes Lernen.

Verantwortung für sich und andere

Das gemeinsame Miteinander ist elementarer Bestandteil von Bildungsangeboten der KJG im Diözesanverband Köln und dient der Auseinandersetzung mit sich selbst und der Gruppe. Alle Beteiligten sind gefordert, auf sich und die anderen zu achten und gemeinsam Sorge dafür zu tragen, dass jede und jeder Einzelne seine Interessen und Bedürfnisse innerhalb der Gruppe einbringen kann. Aus einer solchen Haltung heraus lernen die Teilnehmenden, individuelle und tragfähige Werte innerhalb einer Gemeinschaft zu entwickeln und für diese einzustehen.

Wertschätzung und Respekt

Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitiger Respekt sind die Grundlagen von Bildungsangeboten der KJG im Diözesanverband Köln und garantieren eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens. Diese sind maßgeblich für das Gelingen eines Angebotes. Die Leitenden Personen sind sich bewusst, dass sie in ihrer Rolle eine besondere Vorbildfunktion haben und agieren in dem Bewusstsein, dass jeder Mensch wertvoll ist und es verdient, mit seinem Denken, Fühlen und Handeln ernst genommen und respektiert zu werden.

Partizipation

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nehmen Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte von Bildungsangeboten der KJG im Diözesanverband Köln. Mitbestimmung sowie demokratische Strukturen und Beteiligungsfreiräume schaffen die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und motivieren zur eigenen Meinungsbildung.

Zielorientierung und Reflexion

Teilnehmende und Leitende werden angeregt, sich innerhalb von Bildungsangeboten der KJG im Diözesanverband Köln konkrete Lern- und Entwicklungsziele zu setzen. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst, der Gruppe und den inhaltlichen Themen können Erlebnisse verarbeitet, neue Lernschritte entwickelt und wertvolle Lernerfahrungen gesichert werden.

Spiritualität

Bildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln beinhalten auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben. Sie machen auf spirituelle Augenblicke aufmerksam und schaffen Räume, in denen junge Menschen Glauben und Kirche entsprechend ihrer Visionen und Bedürfnisse gestalten und erleben können.

3 Bildungsangebote und Zuständigkeiten

Bildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln finden auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten statt. Die folgende Übersicht soll den Aufbau der Aus- und Fortbildung innerhalb des Verbandes veranschaulichen:

Alter	Ausbildung	Fortbildung	Zuständigkeit
Ab 18 Jahren	Grundlagenseminar sowie ein frei wählbares Themenseminar (verpflichtend für neue Schulungsmitarbeitende)		Diözesanverband
Ab 16 bzw. 18 Jahren (kann je nach Angebot variieren)	Wechselnde Themenseminare (alle 2 Jahre empfohlen für Schulungsmitarbeitende)	wechselnde Themenseminare (offen für alle KJGlerinnen und KJGler) Finanzschulung Regionalleitungsschulung	Diözesanverband
Ab 16 Jahren	Gruppenleitungsschulung (verpflichtend für Jugendliche, die Leiter bzw. Leiterin werden möchten)	Pfarrleitungsschulung Angebote für Leiter und Leiterinnen Angebote für Freizeitleiterinnen und Freizeitleiter	Regionalverband
Ab 14 Jahren	Orientierungskurs (empfohlen für Jugendliche, die Leiter bzw. Leiterin werden möchten)		Regionalverband

Ab 14 Jahren gibt es die Möglichkeit, an einem Orientierungskurs teilzunehmen. Die Teilnahme wird vom Diözesanverband empfohlen, ist aber nicht verpflichtend für die Mitarbeit innerhalb der KJG. Verantwortlich für dieses Bildungsangebot ist der Regionalverband, der eigenständig entscheidet, inwieweit Orientierungskurse angeboten werden und welchen Stellenwert diese innerhalb der Region haben.

Die Teilnahme an einer Gruppenleitungsschulung ist Voraussetzung für die Übernahme von Leitungsverantwortung innerhalb der KJG. Verantwortlich für die Durchführung und Organisation der Gruppenleitungsschulungen ist der Regionalverband. Dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass es für alle angehenden Gruppenleitenden in der jeweiligen Region ein bedarfsdeckendes Schulungsangebot gibt, welches die in diesem Konzept formulierten Richtlinien erfüllt.

Um dieses Angebot sicherzustellen und dessen Qualität gewährleisten zu können, empfiehlt sich die Einrichtung eines Arbeitskreises, der im Auftrag der Regionalleitung diese Aufgabe übernimmt.

Die Mitglieder dieses Arbeitskreises organisieren und leiten ehrenamtlich die Schulungen für die Region und unterstehen der jeweiligen Regionalleitung bzw. dem Regionalausschuss. Ausgebildet und begleitet werden diese Schulungsteams vom Diözesanverband, der einen regelmäßigen Austausch und Kontakt zu allen Schulungsteams unterhält. Mindestens einmal im Jahr wird vom Diözesanverband ein Vernetzungstreffen für alle Schulungsmitarbeitenden angeboten, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und Anregungen für die eigene Arbeit zu bekommen. Die Teilnahme an diesen Treffen wird allen regionalen Schulungsteams empfohlen.

Die Ausbildung für Schulungsmitarbeitende beinhaltet die Teilnahme an einem Grundlagenseminar sowie die Teilnahme an einem frei wählbaren Themenseminar aus dem Fortbildungsprogramm der KJG im Erzbistum Köln. Diese Ausbildung ist Voraussetzung für die Mitarbeit in einem regionalen Schulungsteam. Darüber hinaus wird allen Schulungsmitarbeitenden empfohlen, in regelmäßigen Abständen von maximal zwei Jahren an einem der angebotenen Themenseminare teilzunehmen.

Diese Bildungsangebote liegen im Zuständigkeitsbereich des Diözesanverbands. Dieser ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Fortbildungsprogramms auf Diözesanebene.

4 Orientierungskurs

Orientierungskurse bieten Jugendlichen die Möglichkeit die KJG im Diözesanverband Köln außerhalb der pfarrinternen Tätigkeitsfelder und Personen kennen zu lernen. In einer Gruppe von Gleichaltrigen erleben die Jugendlichen Gemeinschaft und können sich zu verbandsinternen Themen und Fragestellungen austauschen. Dadurch sollen die Teilnehmenden auch die Möglichkeit haben, sich selbst klar darüber zu werden, inwieweit sie sich innerhalb der KJG im Diözesanverband Köln ehrenamtlich engagieren möchten.

Orientierungskurse dienen somit auch der Vorbereitung und Entscheidungsfindung zur Teilnahme an einer Gruppenleitungsschulung und werden eigenständig von den Regionalverbänden nach diözesanweit einheitlichen Bildungsstandards angeboten.

Die Teilnahme an einem Orientierungskurs wird vom Diözesanverband empfohlen, ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme an einer Gruppenleitungsschulung.

4.1 Rahmenbedingungen

Zeitlicher Umfang

Die Mindestdauer für einen Orientierungskurs ist nicht festgelegt, empfohlen werden jedoch drei Tage am Stück mit mindestens zehn Stunden Bildung und zwei Übernachtungen.

Gruppe

Orientierungskurse werden immer für Gruppen angeboten. Die Mindestgröße für einen Orientierungskurs beträgt sieben Teilnehmende. Empfohlen wird eine Gruppengröße von maximal 25 Personen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen, wenn möglich, aus mehreren Pfarreien stammen, um sich auf dem Kurs gegenseitig neue Impulse zu geben und sich überpfarrellich als Verband identifizieren und erleben zu können.

In Ausnahmefällen ist es auch möglich, einen Kurs mit Jugendlichen aus nur einer Pfarrei zu gestalten.

Teilnehmende

Orientierungskurse richten sich an Jugendliche, die sich für den Verband interessieren und überlegen, sich innerhalb der KJG ehrenamtlich zu engagieren. Für die Teilnahme an einem Orientierungskurs gelten folgende Bedingungen:

- Das Mindestalter beträgt 14 Jahre. Da in einigen Regionen nur ein Kurs pro Jahr angeboten wird, können auch 13-Jährige, die in dem Kalenderjahr des Kurses 14 Jahre alt werden, an einem Orientierungskurs teilnehmen.
- Bedingung für die Anmeldung ist zusätzlich die Bereitschaft, an allen Kursteilen vollständig teilzunehmen.

Leitungsteam

Orientierungskurse werden von mehreren ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern geleitet. Diese erfüllen folgende Voraussetzungen:

- Mindestens eine bzw. einer der Leitenden ist 18 Jahre alt.
- Alle ehrenamtlichen Leitenden sind Mitglied der KJG.
- Alle ehrenamtlichen Leitenden haben eine Gruppenleitungsschulung absolviert und verfügen über das entsprechende diözesane Zertifikat für Gruppenleitende (siehe Gruppenleitungsschulung/Zertifizierung).

Ein Leitungsteam besteht aus mindestens zwei Personen, die den Kurs als Team leiten und gemeinsam für die Veranstaltung verantwortlich sind.

In der Regel sollen in jedem Leitungsteam beide Geschlechter vertreten sein, idealerweise ist das Team paritätisch besetzt.

In der Regel arbeiten die ehrenamtlichen Leitungsteams eigenständig. Sofern dies von dem Leitungsteam aber als erwünscht und nötig angesehen wird, kann das Leitungsteam von einer hauptberuflichen Referentin/einem hauptberuflichen Referenten der Fachstellen bzw. des Diözesanverbandes unterstützt werden.

Teilnahmebescheinigung

Alle Teilnehmenden erhalten nach erfolgreicher Teilnahme an einem Orientierungskurs eine Teilnahmebescheinigung. Dieses wird vom Leitungsteam und dem Regionalverband gemeinsam herausgegeben und beinhaltet das Logo der Region, die Diözesanen Bildungsstandards und die Kursinhalte des Orientierungskurses.

4.2 Inhalte und Ziele

Die Inhalte und Ziele der Orientierungskurse sind abhängig von dem Themenbereich, der auf dem jeweiligen Kurs bearbeitet werden soll. Die Auswahl der Themenbereiche orientiert sich an den Wünschen und Anregungen der verantwortlichen Leitenden in Absprache mit dem zuständigen Schulungsteam, den Wünschen und Anregungen der Jugendlichen und den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Regionalverband.

Inhaltliche Kriterien

Die folgenden Kriterien gelten für alle Orientierungskurse der KJG im Diözesanverband Köln, unabhängig von den jeweiligen Inhalten und Zielen, die von dem entsprechenden Leitungsteam erarbeitet wurden:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen das Angebot bewusst als Veranstaltung der KJG erkennen und erleben können.
- Das Angebot muss nach dem in diesem Konzept formulierten Lernverständnis geplant und durchgeführt werden.
- Es muss Gelegenheit geben, den Gruppenprozess bewusst zu erleben, zu thematisieren und auszuwerten.
- Das Angebot muss den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über ausgewählte Fragestellungen Möglichkeiten anbieten, an der eigenen Person zu arbeiten.

Im Rahmen dieser Anforderungen können auf Pfarr- und Regionalebene vielfältige Orientierungskursangebote entwickelt werden, um die bekannten Angebote durch regionale Erlebnis- oder Themenwochenenden zu erweitern.

Die Anerkennung eines solchen Angebotes muss einvernehmlich von Regionalleitung und Schulungsteam erfolgen.

5 Gruppenleitungsschulung

Die Gruppenleitungsschulungen bereiten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf ihre Leitungstätigkeit in der KJG vor. Sie sind der Kern der verbandsinternen Ausbildung und werden eigenständig von den Regionalverbänden nach diözesanweit einheitlichen Bildungsstandards angeboten.

5.1 Rahmenbedingungen

Zeitlicher Umfang

Eine Gruppenleitungsschulung der KJG im Diözesanverband Köln umfasst mindestens 30 Zeitstunden (das entspricht 40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten) sowie einen separaten Tag. Diese werden nach einer der folgenden Formen durchgeführt:

- fünf Tage am Stück mit vier Übernachtungen und ein Tag.
- zwei mal drei Tage am Stück mit jeweils 15 Zeitstunden Bildung und zwei Übernachtungen und einem Tag.
- drei mal zwei Tage am Stück mit jeweils 10 Zeitstunden Bildung und einer Übernachtung und einem Tag.

Gruppe

Gruppenleitungsschulungen werden immer für Gruppen angeboten. Die Mindestgröße für eine Gruppenleitungsschulung beträgt sieben Teilnehmende. Empfohlen wird eine Gruppengröße bis maximal 25 Personen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen, wenn möglich, aus mehreren Pfarreien stammen, um sich auf der Schulung gegenseitig neue Impulse zu geben und sich überpfarrellich als Verband identifizieren und erleben zu können. In Ausnahmefällen ist es auch möglich, angehende Gruppenleitende aus nur einer Pfarrei zu schulen.

Teilnehmende

Gruppenleitungsschulungen richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich für das Leiten von Gruppen oder Organisieren von Aktionen interessieren.

- Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Da in einigen Regionen nur eine Schulung pro Jahr angeboten wird, können auch 15-Jährige, die in dem Kalenderjahr der Schulung 16 Jahre alt werden, an einer Gruppenleitungsschulung teilnehmen.
- Bedingung für die Anmeldung ist zusätzlich die Bereitschaft an allen Kursteilen vollständig teilzunehmen.

Prävention von sexualisierter Gewalt

Die Teilnahme an der Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt ist verpflichtender Bestandteil der Gruppenleitungsausbildung. Nur mit Teilnahme an dieser Schulung kann das Zertifikat ausgestellt werden.

Dieser Teil der Gruppenleitungsschulung umfasst einen Tag und wird von dem diözesanen Schulungsteam durchgeführt, das für die Vermittlung der entsprechenden Inhalte zuständig ist. Die Schulung findet nach Möglichkeit in der Region statt.

Die Schulung wird von einem Team, besteht aus mindestens einer Frau und einem Mann, durchgeführt. Beide sind Mitglied des diözesanen Schulungsteams zur Umsetzung der Ordnung zur Prävention sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln und haben an einer MultiplikatorInnen-Schulung teilgenommen.

Erste Hilfe

Die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs (acht Doppelstunden) ist verpflichtender Bestandteil der Ausbildung und ist zusätzlich zu der Gruppenleitungsschulung Voraussetzung für die Zertifizierung zur Gruppenleiterin/zum Gruppenleiter nach den Richtlinien des KJG Diözesanverband Köln.

Die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs liegt in der Eigenverantwortung der Teilnehmenden.

Der Diözesanverband bietet bei Bedarf, zusätzlich zu den bestehenden Kursangeboten der Fachstellen, Regionalverbände und anderer Verbände, diözesane Erste-Hilfe-Kurse an, um allen Teilnehmenden eine möglichst große Kursauswahl anzubieten.

Leitungsteam

Gruppenleitungsschulungen werden von mehreren ehrenamtlichen Schulungsmitarbeitenden geleitet. Diese erfüllen folgende Voraussetzungen:

- Alle Schulungsmitarbeitenden sind mindestens 18 Jahre alt.
- Alle ehrenamtlichen Schulungsmitarbeitenden sind Mitglied der KJG.
- Alle ehrenamtlichen Schulungsmitarbeitenden verfügen über die entsprechende diözesane Qualifikation zur Mitarbeit in der Schulungsarbeit (s. Aus- und Fortbildung Teilnahmebescheinigung/Zertifizierung).

Ein Leitungsteam besteht aus mindestens zwei Schulungsmitarbeitenden, die die Schulung als Team leiten und gemeinsam für die Schulung verantwortlich sind.

In der Regel sollen in jedem Schulungsteam beide Geschlechter vertreten sein, idealerweise ist das Team paritätisch besetzt.

In der Regel arbeiten die ehrenamtlichen Schulungsteams eigenständig. Sofern dies von dem Schulungsteam aber als erwünscht und nötig angesehen wird, kann das Leitungsteam von einer hauptberuflichen Referentin/einem hauptberuflichen Referenten der katholischen Fachstellen bzw. des Diözesanverbandes unterstützt werden.

Zertifizierung

Alle Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss einer Gruppenleitungsschulung und der bescheinigten Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs ein Zertifikat. Dieses qualifiziert und berechtigt sie als ausgebildete Gruppenleitende, Leitungsverantwortung innerhalb der KJG zu übernehmen.

Das Zertifikat wird vom Diözesanverband und dem Regionalverband gemeinsam herausgegeben und beinhaltet die diözesanen Bildungsstandards und Schulungsinhalte der Gruppenleitungsschulung sowie das von dem jeweiligen Regionalverband umgesetzte Wahlthema (s. Inhalte und Ziele).

Hat das Leitungsteam Bedenken, ob ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin die mit der Schulung angestrebte Aufgabe erfüllen kann, soll es diese Bedenken der Teilnehmerin bzw. dem Teilnehmer in einem Gespräch zeitnah mitteilen. Bleiben die Bedenken bestehen, liegt es in der Verantwortung und dem Ermessen des Leitungsteams, ob ein Zertifikat oder nur eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt wird. In diesem Fall ist die entsprechende Pfarleitung darüber zu informieren.

5.2 Inhalte und Ziele

Die Inhalte und Ziele der Gruppenleitungsschulungen werden mit diesem Konzept diözesanweit einheitlich und für alle Regionalverbände im Diözesanverband Köln verbindlich festgelegt.

Der zeitliche Umfang, die jeweilige Schwerpunktsetzung und die methodische Umsetzung der Inhalte liegen im Ermessen der Regionalverbände bzw. der regionalen Schulungsteams. Entscheidend für die Sicherung der Bildungsstandards sind die formulierten Lernziele. Inwieweit diese Lernziele erreicht wurden, wird während bzw. nach jeder Gruppenleitungsschulung von dem jeweiligen Leitungsteam reflektiert und ausgewertet.

Pflichtthemen

Die folgenden Inhalte sind verpflichtender Bestandteil für alle Gruppenleitungsschulungen im Diözesanverband Köln.

Individuum und Gemeinschaft

Kennenlernen

- Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich intensiv kennenzulernen und bekommen genügend Raum, sich gegenseitig auszutauschen.
- Alle Beteiligten sollen so vertraut miteinander werden, dass sich jede und jeder in der Gruppe als Person anerkannt fühlt.

Persönlichkeitsentwicklung

- Die Teilnehmenden erleben sich in der Gruppe und in gruppenspezifischen Prozessen und reflektieren dies.
- Die Teilnehmenden üben sich in Selbstreflexion und bekommen die Möglichkeit, Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung miteinander abzugleichen.
- Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten, Stärken, und Fertigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln.
- Die Teilnehmenden werden sich ihrer Schwächen bewusst und setzen sich mit diesen auseinander.

Kommunikation und Interaktion

- Die Teilnehmenden lernen Konflikte zu hinterfragen und konstruktiv anzugehen.
- Konflikte, die auf mangelnder Kommunikation beruhen, sollen von den Teilnehmenden erkannt, vermieden und gelöst werden können.

Partizipation

- Die inhaltlichen Erwartungen, offenen Fragen und Wünsche der Teilnehmenden werden berücksichtigt und, wenn möglich, in das Programm aufgenommen.
- Die Teilnehmenden fühlen sich von dem Leitungsteam ernst genommen und können ihre Meinungen in das Kursgeschehen einbringen.
- Durch das Verhalten der Kursleitung werden die Teilnehmenden angeregt, eine eigene Form der Partizipation zu entwickeln und in ihre eigene Leitungstätigkeit zu integrieren.

Leitung von Gruppen

Auseinandersetzung mit der Rolle als Gruppenleiter/Gruppenleiterin / Aufgaben der Leitung

- Die Teilnehmenden sind sich der Fremderwartungen, die an sie gestellt werden, bewusst und wissen, dass sie Bezugspersonen für die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen sind.
- Die Teilnehmenden machen sich bewusst, dass sie Verantwortung übernehmen und werden sich ihrer eigenen Motivation bewusst.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Verhältnis der eigenen Fähigkeiten/Fertigkeiten in Bezug zu den verschiedenen Erwartungen an einen Gruppenleiter/eine Gruppenleiterin auseinander.
- Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, ihre Leitungskompetenz in typischen Situationen auszuprobieren und bekommen durch Reflexionen Anregungen zur Weiterentwicklung.

Gruppentheorien

- Die Teilnehmenden lernen, gruppenspezifische Prozesse zu erkennen und wie sie diese innerhalb der Programmgestaltung berücksichtigen und aufgreifen können.
- Den Teilnehmenden werden Grundlagen vermittelt, um Gruppenprozesse bewusst lenken und fördern zu können.

Pädagogische Grundlagen

- Die Teilnehmenden lernen pädagogische Grundlagen kennen und sollen in der Lage sein, eigene Strategien im Umgang mit schwierigen Situationen zu entwickeln.
- Die Teilnehmenden nehmen ihre persönlichen Werte und Ziele in den Blick. Auf dieser Grundlage reflektieren sie ihre Art zu Leiten und entwickeln diese weiter.

Spielpädagogik

- Die Teilnehmenden sammeln Erfahrung im Anleiten von Spielen und bekommen Informationen und Anregungen zur Weiterentwicklung des eigenen Spielleitungsverhaltens.
- Die Teilnehmenden lernen durch praktisches Ausprobieren Spiele kennen und erweitern ihr persönliches Spiel-Repertoire.
- Die Teilnehmenden haben einen Überblick über die verschiedenen Spiele, deren Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten und lernen den zielgerichteten Einsatz von Spielen für pädagogische Zwecke und deren Reflexion.

Kompetenz im Umgang mit Eltern

- Die Teilnehmenden nehmen Eltern von Gruppenkindern und von (potentiellen) KjGlern und KjGlerinnen als wichtige Unterstützung für die KjG vor Ort wahr und entdecken die Chancen und Ressourcen einer kontinuierlichen Elternarbeit.
- Die Teilnehmenden erarbeiten die wichtigsten Aspekte der Elternarbeit (Informationen weitergeben, verantwortungsvoller Umgang, Vertrauen schaffen usw.).

Rechte und Pflichten

- Die Teilnehmenden wissen, was ihre Rechte und Pflichten als Gruppenleiterin und Gruppenleiter sind. Dies umfasst insbesondere die Fürsorge- und Aufsichtspflicht, das Sexualstrafrecht, den gesetzlichen Jugendschutz und Versicherungsregelungen.
- Die Teilnehmenden sind sich ihrer Verantwortung und den möglichen Konsequenzen ihres Handelns bewusst.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Gefahrenpotential von verschiedenen Situationen und Aktionen auseinander und schärfen dadurch ihre Wahrnehmung.

Projektentwicklung

Planung

- Die Teilnehmenden lernen Organisationsabläufe kennen, um Aktionen und Projekte zu organisieren und durchzuführen.

Methodenkompetenz

- Die Teilnehmenden lernen Methoden zu den Themenbereichen Kennenlernen / Anleiten / Ideenfinden / Mitbestimmen / Konfliktlösen / Reflektieren kennen und wissen, wie diese angewendet werden.
- Die Teilnehmenden lernen exemplarisch Methoden zur thematischen Arbeit in Gruppenstunden kennen.

Arbeiten im Team

- Die Teilnehmenden lernen, dass Gleichberechtigung, Mitbestimmung, Kommunikation und Selbstverantwortung zentrale Elemente der Teamarbeit innerhalb der KJG sind.
- Die Teilnehmenden erleben sich als Teil eines Teams und üben sich exemplarisch darin, die oben genannten Elemente so umzusetzen, dass alle Teammitglieder zufrieden mit sich und dem Team sein können und die anfallenden Aufgaben umfassend und effektiv gelöst werden.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Teilnehmenden lernen theoretische Grundlagen im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit kennen und sammeln diesbezüglich praktische Erfahrungen.

Finanzen

- Die Teilnehmenden bekommen eine Einführung in die Themen Vertragsrecht (insbesondere Stornierung und Haftung), Versicherungen und Zuschüsse und können einfache Kalkulationen und Abrechnungen erstellen.

KjG

Spiritualität

- Die Teilnehmenden wissen, dass die christliche Botschaft, die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und die Anbindung an die katholische Kirche Leit motive der KJG sind.
- Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, auf dieser Grundlage einen eigenen Zugang zum Glauben und einem selbstverantworteten religiösen Leben zu entwickeln.
- Die Teilnehmenden können sich mit Anderen über ihre Glaubens- und Wertvorstellungen austauschen.
- Die Teilnehmenden erproben sich praktisch und kreativ in der Gestaltung religiöser Elemente und Einheiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und sind in der Lage, Kirche mit zu gestalten.

Verband

- Die Teilnehmenden setzen sich mit den Grundlagen und Zielen der KJG auseinander und bekommen vermittelt, wofür die KJG einsteht.
- Die Teilnehmenden kennen die demokratischen Strukturen in der KJG und wissen um die Möglichkeiten, sich selbst in diesen Strukturen zu engagieren.
- Sie werden sich der Vorteile und Chancen bewusst, die sich durch den Verband ergeben, und lernen, diese zu nutzen.

Kindermitbestimmung

- Die Teilnehmenden erkennen die Notwendigkeit, die jeweiligen Interessen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen als grundlegend für ihre Arbeit zu berücksichtigen und wenden die Prinzipien Selbstorganisation, Partizipation und Freiwilligkeit in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Formen und Methoden auseinander, um gesellschaftliche und politische Themen für Kinder und Jugendliche aufzubereiten und entwickeln eigene Ideen für deren Umsetzung auf Pfarrebene.

Prävention von sexualisierter Gewalt

Täter-Opfer Dynamiken

- Die Teilnehmenden kennen verschiedene Strategien, die TäterInnen sexualisierter Gewalt nutzen.
- Die Teilnehmenden wissen um die Gefühle, Ängste und Wünsche von Opfern sexualisierter Gewalt.

Begrifflichkeiten

- Die Teilnehmenden lernen die Begrifflichkeiten kennen und wissen diese richtig zu verwenden.
- Den Teilnehmenden sind die vier grundlegenden Formen der Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, physische Erziehungsgewalt, psychische Erziehungsgewalt und sexualisierte Gewalt) bekannt und sie haben eine Vorstellung von deren Ausmaß.

Rechtliche Grundlagen

- Die Teilnehmenden kennen die rechtlichen Grundlagen.
- Die Teilnehmenden sind sich ihres Kinderschutzauftrages bewusst und haben erste Kenntnisse über Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erlernt.
- Die Teilnehmenden kennen ihre eigenen Rechte und können ihr eigenes Handeln rechtlich einordnen.

Grenzverletzungen

- Die Teilnehmenden erkennen Grenzverletzungen im pädagogischen Kontext
- Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes Verhalten und werden für Grenzen anderer sensibilisiert.

Umgang mit Verdachtsfällen

- Die Teilnehmenden üben an konkreten Fallbeispielen das Einschätzen von Situationen hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung.
- Die Teilnehmenden erarbeiten mögliche Handlungsoptionen in Situationen der Kindeswohlgefährdung und wissen um die Grenzen ihrer Kompetenzen.
- Die Teilnehmenden entwickeln Sicherheit, wie sie in einem Verdachtsfall oder bei Wissen um Gefährdung Schutzbefohlene reagieren können.
- Die Teilnehmenden erlernen Techniken der Gesprächsführung.

- Die Teilnehmenden wissen, wo sie Hilfe, Beratung und Unterstützung in akuten Fällen und bei Verdachtsfällen bekommen.

Prävention

- Die Teilnehmenden wissen, welche Strukturen sexualisierte Gewalt begünstigen und welche sexualisierter Gewalt entgegenwirken.
- Die Teilnehmenden setzen sich in diesem Zusammenhang mit den Strukturen der KJG und ihrer eigenen KJG-Pfarrei auseinander.

Selbstverpflichtungserklärung

- Die Teilnehmenden kennen die Inhalte der Selbstverpflichtungserklärung.

Wahlthemen

Eines der folgenden Themengebiete ist verpflichtend. Welches liegt in der Verantwortlichkeit der regionalen Schulungsteams und kann von diesen frei gewählt werden.

Globalisierung

- Die Teilnehmenden bekommen die gesellschaftliche Relevanz ihres Engagements innerhalb der KJG vermittelt und erkennen, dass die Verwirklichung gleicher und gerechter Lebensbedingungen für alle Menschen auf dieser Welt eines der Leitmotive der KJG ist.
- Die Teilnehmenden setzen sich exemplarisch mit den globalen Zusammenhängen unseres Wirtschaftssystems auseinander und erkennen deren Auswirkungen für die Menschen in anderen Ländern.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit den ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Einflussnahme auseinander und entwickeln hierzu eigene Positionen und Haltungen und hinterfragen diese kritisch.

Geschlechtergerechtigkeit

- Die Teilnehmenden lernen Chancen und Nutzen von speziellen Angeboten (unter Berücksichtigung der entsprechenden Interessen und Hintergründe) für Mädchen und Frauen bzw. für Jungen und Männer kennen.
- Die Teilnehmenden lernen Geschlechtergerechtigkeit als ein Leitmotiv der KJG kennen. Sie sind sich bewusst, dass für Leitungsgremien innerhalb der KJG eine zahlenmäßige Gleichheit von Jungen und Mädchen bzw. Frauen und Männern vorgesehen ist.
- Die Teilnehmenden werden angeregt, Angebote auf ihre Geschlechtergerechtigkeit zu hinterfragen und die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und Interessen von Jungen und Mädchen bzw. Frauen und Männern in den Blick zu nehmen.

Sexuelle Vielfalt

- Die Teilnehmenden lernen, dass es eine Vielfalt an Geschlechterrollen, sexuellen Identitäten und Orientierungen gibt und dass die sexuelle Identität ein wichtiger Bestandteil in der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ist.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit den Lebenswirklichkeiten und Bedürfnissen junger LSBTTIQ* auseinander und werden darin sensibilisiert, Vorurteile und diskriminierende Verhaltensweisen zu erkennen und abzubauen.
- Die Teilnehmenden lernen, dass sie selbst mit ihrem persönlichen Verhalten und Engagement dazu beitragen, dass Menschen aller vielfältigen sexuellen Identitäten in der KJG willkommen sind und sich dort aufgehoben fühlen.

*Abk.

für

lesbische/schwule/bisexuelle/transgender/transsexuelle/intersexuelle/questioning Menschen

Umgang mit sozialen Medien

- Die Teilnehmenden reflektieren ihren persönlichen Umgang mit sozialen Medien und setzen sich in diesem Zusammenhang mit Persönlichkeits- und Urheberrechten sowie dem Datenschutz auseinander.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit den Chancen und Risiken sozialer Medien auseinander und werden darin sensibilisiert, Kindern und Jugendlichen einen reflektierten Umgang mit diesen zu vermitteln.
- Die Teilnehmenden entwickeln Ideen und Möglichkeiten, wie sie soziale Medien in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken nutzen können.

Umwelt und Ökologie

- Die Teilnehmenden lernen, dass eine ökologisch verantwortete Lebensweise eines der Leitmotive der KJG ist.
- Die Teilnehmenden lernen exemplarisch, welche direkten und indirekten Auswirkungen ihr Verhalten auf die Umwelt hat. Sie entwickeln eine eigene Position zu diesem Thema und hinterfragen diese kritisch.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Möglichkeiten zum Umweltschutz auseinander und entwickeln eigene Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für sich und die KJG.

6 Aus- und Fortbildung

Die Aus- und Fortbildungsangebote des KJG Diözesanverbandes Köln dienen der Qualifizierung der ehrenamtlichen Schulungsmitarbeitenden sowie der Vermittlung von neuen Impulsen und Anregungen für alle KJGlerinnen und KJGler im Diözesanverband Köln.

6.1 Rahmenbedingungen

Die Aus- und Fortbildungsangebote des KJG Diözesanverbandes Köln umfassen folgende Kategorien:

Grundlagenseminar - ist Teil der Ausbildung und Grundlage für die Qualifikation zur Mitarbeit in der regionalen Schulungsarbeit. Pro Jahr wird mindestens ein Grundlagenseminar angeboten.

Themenseminare – sind Angebote an alle KJGlerinnen und KJGler, die neue Impulse und Anregungen für die KJG-Arbeit vor Ort oder für die Organisation und Gestaltung von Freizeiten und Seminaren kennen lernen möchten.

Pro Jahr werden immer mehrere Themenseminare angeboten, um die vielfältigen Interessen von KJGlern und KJGlerinnen zu berücksichtigen und allen Interessierten eine möglichst große Kursauswahl anzubieten.

Fortbildungen – sind Angebote für angehende bzw. aktive Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger der KJG im Diözesanverband Köln. Zusätzlich finden sich hier Angebote, die sich nicht direkt auf klassische Aktionen und Tätigkeiten der KJG im Diözesanverband Köln beziehen, sondern an den ganz persönlichen Interessen von KJGlerinnen und KJGlern ansetzen oder neue Ideen für innovative Maßnahmen beinhalten. Themen und Anzahl der angebotenen Fortbildungen können von Jahr zu Jahr variieren.

Zeitlicher Umfang

Das Grundlagenseminar umfasst mindestens drei Tage am Stück mit 15 Zeitstunden Bildung und zwei Übernachtungen.

Die Themenseminare der KJG im Diözesanverband Köln variieren je nach Themengebiet zwischen Tagesveranstaltungen von mindestens fünf Zeitstunden Bildung und drei Tagen am Stück mit 15 Zeitstunden Bildung und zwei Übernachtungen.

Die Dauer der Fortbildungen ergibt sich aus den Zielen und Inhalten des jeweiligen Angebotes.

Gruppe

Alle Angebote der Aus- und Fortbildung richten sich immer an Gruppen einer Größe zwischen sieben und 25 Teilnehmenden.

Teilnehmende

Die Aus- und Fortbildungsangebote der KJG im Diözesanverband Köln richten sich an alle KJGlerinnen und KJGler des Diözesanverbands Köln und insbesondere an die ehrenamtlichen Schulungsmitarbeitenden des Verbandes.

Das Grundlagenseminar ist die Grundlage für die Qualifikation zur Mitarbeit in der regionalen Schulungsarbeit und bezieht sich in erster Linie auf neue bzw. angehende Schulungsmitarbeitende.

Darüber hinaus wird allen Schulungsmitarbeitenden empfohlen, in regelmäßigen Abständen von maximal zwei Jahren an einem Themenseminar ihrer Wahl teilzunehmen.

Zusätzlich stehen diese Angebote allen KJGlern und KJGlerinnen offen, auch wenn diese nicht in der Schulungsarbeit aktiv sind.

Die Fortbildungen beziehen sich je nach Themengebiet auf spezielle Zielgruppen (z.B. Amt- und Mandatsträgerinnen und -träger). Sie sind grundsätzlich jedoch für alle KJGlerinnen und KJGler offen.

Für die Teilnahme an einem Aus- bzw. Fortbildungsangebot der KJG im Diözesanverband Köln im Diözesanverband Köln gelten folgende Bedingungen:

- Alle Teilnehmenden müssen Mitglied der KJG sein.
- Das Mindestalter für das Grundlagenseminar beträgt 18 Jahre.
- Bei den Fortbildungen und Themenseminaren kann das Mindestalter zwischen 16 und 18 Jahren variieren. Ausschlaggebend ist in diesem Fall die Altersangabe, die in der Ausschreibung festgelegt ist.
- Bedingung für die Anmeldung ist zusätzlich die Bereitschaft an allen Kursteilen vollständig teilzunehmen.

Leitungsteam

Zuständig für die Organisation bzw. Durchführung eines Aus- oder Fortbildungsangebotes der KJG im Diözesanverband Köln ist der Bildungsreferent/die Bildungsreferentin des Diözesanverbands, in dessen/deren Fachgebiet die entsprechende Fortbildung fällt. Dieser/diese wird nach Möglichkeit durch eine weitere ehrenamtliche Fachkraft aus dem Verband unterstützt.

Sofern das Themengebiet dies erfordert und die verbandsinternen Referenten/Referentinnen und Ehrenamtler/Ehrenamtlerinnen nicht über die notwendigen Qualifikationen verfügen, kann der zuständige Bildungsreferent/die zuständige Bildungsreferentin auch von einem/einer verbandsfremden Fachmann/Fachfrau unterstützt werden, der/die die Vermittlung der entsprechenden Fachinhalte übernimmt.

Für die Leitungsteams von Aus- und Fortbildungsangeboten gelten immer folgende Bedingungen:

- Das Leitungsteam besteht aus mindestens zwei Personen.
- Mindestens eine Person ist Referent/Referentin der Diözesanstelle oder Mitglied der KJG und haupt- oder ehrenamtlich auf Diözesanebene aktiv.

In der Regel sollen in jedem Leitungsteam beide Geschlechter vertreten sein, idealerweise ist das Team paritätisch besetzt.

Teilnahmebescheinigung/Zertifizierung

Alle Teilnehmenden erhalten im Anschluss an ein Angebot der diözesanen Aus- bzw. Fortbildung eine Teilnahmebescheinigung, die Umfang und Inhalte des jeweiligen Angebotes beschreibt. Verantwortlich für diese Bescheinigung ist der*die zuständige Bildungsreferent*in des Diözesanverbands.

Schulungsmitarbeitende erhalten nach erfolgreicher Teilnahme am Grundlagenseminar sowie der Mitarbeit bei mindestens einer regionalen Gruppenleitungsschulung ein Zertifikat, das sie qualifiziert und berechtigt, als ausgebildete Schulungsmitarbeitende Gruppenleitungsschulungen verantwortlich zu organisieren und durchzuführen.

Das Zertifikat wird vom Diözesanverband vergeben und beinhaltet die diözesanen Bildungsstandards der verbandsinternen Ausbildung sowie die Inhalte des von dem*der Schulungsmitarbeitenden gewählten Themenseminars.

Hat der*die zuständige Bildungsreferent*in Bedenken, ob ein*e Teilnehmer* die mit der Ausbildung angestrebte Aufgabe erfüllen kann, soll er*sie diese Bedenken dem*der Teilnehmer*in in einem persönlichen Gespräch zeitnah mitteilen. Bleiben die Bedenken bestehen, liegt es in der Verantwortung und dem Ermessen der Diözesanleitung, ob ein Zertifikat ausgestellt wird oder nicht. In diesem Fall ist die entsprechende Regionalleitung darüber zu informieren.

6.2 Inhalte und Ziele

Die Inhalte und Ziele der Aus- und Fortbildungen innerhalb der KJG im Diözesanverband Köln werden mit diesem Konzept verbindlich festgelegt.

Der zeitliche Umfang, die jeweilige Schwerpunktsetzung und die methodische Umsetzung der Inhalte liegen im Ermessen der zuständigen Leitungsteams.

6.2.1 Grundlagenseminar

Pflichtthemen

Die folgenden Inhalte sind verpflichtender Bestandteil für das Grundlagenseminar der KJG im Diözesanverband Köln.

Kennenlernen

- Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich intensiv kennenzulernen und bekommen genügend Raum, sich gegenseitig auszutauschen.
- Alle Beteiligten sollen so vertraut miteinander werden, dass sich jede und jeder in der Gruppe als Person anerkannt fühlt.

Persönlichkeitsentwicklung

- Die Teilnehmenden erleben sich in der Gruppe und in gruppendynamischen Prozessen und reflektieren dies.
- Die Teilnehmenden üben sich in Selbstreflexion und bekommen die Möglichkeit, Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung miteinander abzugleichen.
- Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten, Stärken, und Fertigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln.
- Die Teilnehmenden werden sich ihrer Schwächen bewusst und setzen sich mit diesen auseinander.

Partizipation

- Die inhaltlichen Erwartungen, offenen Fragen und Wünsche der Teilnehmenden werden berücksichtigt und, wenn möglich, in das Programm aufgenommen.
- Die Teilnehmenden fühlen sich vom Leitungsteam ernst genommen und können ihre Meinungen in das Kursgeschehen einbringen.
- Durch das Verhalten der Kursleitung werden die Teilnehmenden angeregt, ein eigenes Verständnis von Partizipation zu entwickeln und in ihre eigene Leitungstätigkeit zu integrieren.

Bildungskonzept

- Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Lernverständnis von Bildungsangeboten auseinander und lernen exemplarisch, wie dieses auf Seminaren umgesetzt werden kann.
- Die Teilnehmenden lernen die Rahmenbedingungen einer Gruppenleitungsschulung kennen und beschäftigen sich mit den festgelegten Standards in Bezug auf die Inhalte und Ziele von Gruppenleitungsschulungen.

- Die Teilnehmenden erkennen die Chancen und Nutzen dieses Diözesanen Bildungskonzepts und erfahren, welche Unterstützungsmöglichkeiten es für sie von Seiten des Diözesanverbandes gibt.

Seminargestaltung

- Die Teilnehmenden setzen sich mit den verschiedenen Ansätzen und Möglichkeiten zur Gestaltung einer Gruppenleitungsschulung auseinander und lernen, Seminare ausgewogen und auf die Zielgruppe ausgerichtet zu gestalten.
- Die Teilnehmenden lernen ein Seminar so zu gestalten, dass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, eine arbeitsfähige Seminargruppe zu werden, die in der Lage ist, sich konstruktiv mit den Inhalten der Gruppenleitungsschulung auseinanderzusetzen.
- Die Teilnehmenden bekommen neue Anregungen und Impulse vermittelt, um bekannte Schulungsinhalte praxisorientiert und sachlich fundiert zu vermitteln.

KjG

- Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit den aktuellen Entwicklungen innerhalb des Diözesanverbandes.
- Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über bestehende Angebote und Strukturen der KjG im Diözesanverband Köln und setzen sich mit den Chancen und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote auseinander.
- Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrem Verständnis von KjG auseinander und bekommen die Möglichkeit, sich über ihre eigene Verbandsidentität auszutauschen.
- Die Teilnehmenden werden angeregt, ihre Motivation zur Leitung und Gestaltung von Gruppenleitungsschulungen zu hinterfragen und werden sich bewusst, welche Inhalte und Werte sie vermitteln möchten.

Zusätzliche Wahlinhalte

Neben diesen verpflichtenden Inhalten und Zielen gibt es während des Grundlagenseminars ein zusätzliches Wahlthema, das auf dem Seminar bearbeitet wird. Dieses ergibt sich aus den Anforderungen an die Gestaltung von Gruppenleitungsschulungen und den Interessen und Bedürfnissen der anwesenden Schulungsmitarbeitenden. Mögliche Themen können sein:

- Wertevermittlung auf Gruppenleitungsschulungen
- Spiritualität auf Gruppenleitungsschulungen
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Austausch und Anwendung themenspezifischer Methoden
- ...

6.2.2 Themenseminare

Die Inhalte und Ziele der Themenseminare sind abhängig von dem Themenbereich, der auf dem jeweiligen Seminar bearbeitet werden soll. Diese werden jährlich von der Diözesanleitung festgelegt und gelten jeweils für das kommende Kalenderjahr.

Die Auswahl der Themenbereiche orientiert sich an den Wünschen und Anregungen der regionalen Schulungsteams, den Wünschen und Anregungen der Bildungsreferenten und -referentinnen des Diözesanverbandes und den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Verband.

Inhaltliche Kriterien

Die folgenden Kriterien gelten für alle Themenseminare der KJG im Diözesanverband Köln, unabhängig von den jeweiligen Inhalten und Zielen, die von dem entsprechenden Leitungsteam erarbeitet wurden:

- Das Themenseminar muss den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, neue Anregungen und Impulse für ihre Tätigkeit innerhalb der KJG zu bekommen.
- Das Themenseminar muss so gestaltet sein, dass die Teilnehmenden befähigt werden, die vermittelten und erlebten Inhalte und Methoden eigenständig anwenden zu können.

6.2.3 Fortbildungen

Die Durchführung und inhaltliche Gestaltung von Fortbildungen wird nicht verbindlich festgelegt und liegt im Ermessen des zuständigen Bildungsreferenten/der zuständigen Bildungsreferentin in Absprache mit der Diözesanleitung.

7 Evaluation

Neben der Notwendigkeit der Auswertung und Reflexion einzelner Bildungsangebote soll auch das gesamte Bildungskonzept der KJG im Diözesanverband Köln in regelmäßigen Abständen von maximal zwei Jahren überprüft und gegebenenfalls verändert oder erweitert werden.

Zuständig für diese Evaluation ist der zuständige Bildungsreferent/die zuständige Bildungsreferentin auf Diözesanebene. Dieser/Diese wertet gemeinsam mit den regionalen Schulungsmitarbeitenden die Umsetzung der in diesem Konzept festgelegten Bildungsstandards aus.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen wird entschieden, inwieweit die bestehenden Richtlinien verändert und/oder erweitert werden müssen. Um die erarbeiteten Anpassungsvorschläge und Veränderungen verbindlich geltend zu machen, müssen diese auf der Diözesankonferenz beschlossen werden.